

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 139 (2013)
Heft: 51-52: Im Avers

Vorwort: Editorial
Autor: Rota, Aldo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wetterumschlag im Oktober
bei Juf im Avers. (Foto: ar)

IM AVERS

Kennen Sie das Avers? Einigen mag der Name des abgelegenen Hochtals in einem vergessenen Winkel zwischen dem Kanton Graubünden und Italien irgendwie bekannt vorkommen – das Schul- oder Lexikonwissen erinnert daran: Im Tal von Avers befindet sich der Weiler Juf, der immer noch als «höchstgelegene ganzjährig bewohnte Siedlung in Europa» gilt.¹ Zahlenaffinen Menschen mag auch noch die exakte Höhenangabe für Juf präsent sein: 2126 m ü. M. Ausser bei Berg- und Schneeschuhwanderern und Felsblockkletterern ist diese Randregion jedoch sonst kaum ein Begriff. Gute Gründe also, dieses Jahresendheft dem Seitental Avers zu widmen, als erstes einer lockeren Reihe von Heften, die sich mit Seitentälern, Randregionen, Peripherien, Grenzbereichen in der Schweiz befassen. Unser Autor Lukas Denzler, selbst ein gestandener Tourengänger, hat diese Terra Incognita, quasi vor unserer Haustür, erkundet und dabei viel Bemerkenswertes erfahren über «ein Tal – zwei Gemeinden – zehn Fraktionen», ihre Bewohner, ihre Sorgen und ihre (durchaus hoffnungsvollen und realistischen) Pläne und Perspektiven.

Eine Besonderheit dieses Mikrokosmos ist, dass seine rund 250 Einwohner seit dem Mittelalter drei verschiedenen, friedlich koexistierenden Sprach- und Volksgruppen angehören. Das führt – wie ein Blick auf die Landeskarte auf Seite 21 zeigt – zu einer bemerkenswerten Dichte und Vielfalt von Orts- und Flurnamen.

Die Siedlungsgeschichte des Avers lässt sich exemplarisch an den Strassenbauten ablesen: So sind die Steinbrücken des alten Talwegs zwischen Campsut und Juf in «rätischer oder römischer Bauart» erstellt worden.² Im Gegensatz dazu haben die deutschsprachigen Walser die Stege über die Bäche und Flüsse aus Holz gebaut. Wege der «römischen Bauart» wurden gepflastert, bei den von Walsern erstellten Wegen fehlt die Pflasterung weitgehend. Ende des 19. Jahrhunderts sind diese mittelalterlichen Wege mit ihren Brücken durch eine Kunststrasse ersetzt und teilweise auch überdeckt worden. Diese musste ein halbes Jahrhundert später einer zeitgemässen Asphalt- und Betonstrasse weichen. Die Erhaltung der «alten Averserstrasse» als wichtige Zeitzeugin hat sich in den letzten Jahren ein privater Verein auf die Fahne geschrieben – und die Initiative hat Erfolg: Heute kann das Tal weitgehend auf der historischen Strasse erwandert werden. Zur selben Zeit sind auch die kühnen Betonbrücken des neuesten Trassees, die «Schmuckstücke im Fels», instand gesetzt worden.

Dr. Aldo Rota, rota@tec21.ch

Anmerkungen

1 http://de.wikipedia.org/wiki/Avers_GR

2 Joh. Rudolf Stoffel, Das Hochtal Avers, Grafische Anstalt Zofingen Tagblatt AG, Zofingen 1938

5 WETTBEWERBE

Die Kunst des Unmöglichen

12 MAGAZIN

Jean-Pierre Weibel 1934–2013 | Recycling von Solarmodulen geregelt | Hauptstrasse Pratteln–Liestal | Bücher | Erneuerung Kraftwerke Hinterrhein

20 EIN TAL – ZWEI GEMEINDEN – ZEHN FRAKTIONEN

Lukas Denzler Ein herbstlicher Reisebericht zeigt die Besonderheiten und Probleme, aber auch das Potenzial und die Visionen eines Tals am Rand der Schweiz.

26 DIE ALTE AVERSERSTRASSE

Oskar Hugentobler Eine private Initiative rettet und konserviert die historische Postkutschenstrasse als Wanderweg.

28 SCHMUCKSTÜCKE IM FELS

Gianfranco Bronzini Instandsetzung und Verstärkung der vielen Betonbrücken im Avers sind anspruchsvolle Ingenieuraufgaben.

31 SIA

Stellungnahme zum Architektengesetz | Trainee-Vermittlung über IAESTE | «Über die «Venustas» hinausblicken» | Kein Ersatzneubau der ZHB Luzern | SIA-Fachrat Energie 3/2013 | Klausur der BGT

37 PRODUKTE

KWC | AS Aufzüge | V-Zug

45 IMPRESSUM

46 VERANSTALTUNGEN